

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**1945 - 2000**

**Rezeption**

**Slawische Länder**

**BIBLIOGRAPHIE**

- 21-1** *Die slawische Rezeption deutschsprachiger Belletristik 1945 - 2000* / Peter Drews. - [Berlin] : wvV Wissenschaftlicher Verlag Berlin, 2020. - 822 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-96138-227-9 : EUR 86.00  
[#7286]

Mit bemerkenswerter Ausdauer widmet sich der Freiburger Slavist und Literaturwissenschaftler Peter Drews seit vielen Jahren systematisch den umfangreichen und komplizierten wechselseitigen literarisch-geistesgeschichtlichen Beziehungen zwischen dem deutsch- und dem slawischsprachigen Raum. Begonnen hat er 1990 mit der Monographie über *Herder und die Slaven*,<sup>1</sup> der dann später noch eine weitere über *Schiller bei den Slaven*<sup>2</sup> folgte. Beschränkte er sich zunächst noch auf übersichtliche, bilaterale Beziehungen,<sup>3</sup> so erweiterte er schon bald den Untersuchungshorizont und erfaßte großräumige Kontaktzonen zwischen Slaven und Deutschen in verschiedenen Perioden.<sup>4</sup> Im Detail registrierte und kommentierte er die vielfältigen belletristischen Übersetzungen aus dem Deutschen und ins Deutsche

---

<sup>1</sup> *Herder und die Slaven* : Materialien zur Wirkungsgeschichte bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts / Peter Drews. - München : Sagner, 1990. - 245 S. ; 21 cm - (Slavistische Beiträge ; 267). - ISBN 3-87690-483-8 DM 40.00.

<sup>2</sup> *Schiller und die Slaven* / Peter Drews. - München : Sagner, 2005. - 290 S. ; 21 cm - (Slavistische Beiträge ; 444) - S. 171 - 290: Schiller in slawischen Übersetzungen 1786 - 1900. - ISBN 3-87690-927-9 : EUR 28.00.

<sup>3</sup> *Die tschechische Rezeption deutscher Belletristik 1900 - 1945 [Medienkombination]* / Peter Drews. - München ; Berlin : Sagner. - (Slavistische Beiträge ; 480). - ISBN 978-3-86688-125-9 : EUR 38.00 [#2142]. - Teil 1 (2011). - 249 S. ; 21 cm. - Teil 2 (2011). - 1 CD-ROM - Rez.: *IFB 11-3*  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz347358918rez-1.pdf>

<sup>4</sup> *Deutsch-slawische Literaturbeziehungen im 18. Jahrhundert* / Peter Drews. - München : Sagner, 1996. - 430 S. ; 21 cm - (Slavistische Beiträge ; 337) - Enth. S. 174 - 404: Publikationen deutsch-slavischer Übersetzungen im 18. Jahrhundert. - ISBN 3-87690-642-3 : DM 52.00 [3672]. - Rez.: *IFB 96-4-402* [https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/96\\_0402.html](https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/96_0402.html)

sowie die jeweiligen Kommentare und literaturkritischen Begleittexte. Einen Höhepunkt stellt fraglos die beiden monumentale Arbeit über **Die slavischen Rezeption deutscher Literatur bis 1945**<sup>5</sup> dar, zu der ferner parallel und zeitgleich - ebenfalls von beachtlichem Umfang - **Die deutschsprachige Rezeption slavischer Literatur bis 1945**<sup>6</sup> erschien. Zur ersten der beiden letztgenannten Arbeiten legt Drews jetzt mit **Die slavische Rezeption deutschsprachiger Belletristik 1945 - 2000**<sup>7</sup> die Fortsetzung vor, welche mit 822 Seiten wieder beträchtliche, aber durch den Umfang des Materials begründete Ausmaße annimmt.

Der Zeitraum 1945 - 2000 zeichnet sich für die slavischen Literaturen zunächst durch eine wichtige Gemeinsamkeit aus, die freilich zu keiner vollständigen Homogenität führte. Alle mußten von der Sowjetunion das dort herrschende ideologische und politische Diktat des sozialistischen Realismus übernehmen, was sich natürlich auf die Rezeption der deutschsprachigen Literatur auswirkte. Erschwerend kam hinzu, daß die Begegnung mit der deutschen Unkultur im Zweiten Weltkrieg bei allen slavischen Völkern tiefe Spuren hinterlassen hat und dem Interesse an deutscher Belletristik nicht förderlich war. Erstaunlich ist an sich nur, daß es nicht völlig erlosch. Im wesentlichen ist das wohl zwei Faktoren zu verdanken, zu einem schätzte man weiterhin die deutsche klassische und romantische Literatur, mit der man aufgewachsen war, und zum anderen akzeptierte man das andere, das neue Deutschland, die DDR, und ihre ideologisch konformen Schriftsteller bereiteten der Rezeption keine Probleme.

Seine Übersicht beginnt Drews mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs und schließt sie nicht mit 1989, dem Jahr des politischen Umbruchs ab, sondern geht etwas darüber hinaus, weil sich die Situation nicht schlagartig für die Literatur änderte, sondern die alten Strukturen einige Zeit weiterbestanden und sich der Übergang meist nur langsam vollzog. Für seine Darstellung teilt er den Untersuchungszeitraum in die beiden fast gleichgroßen Hälften 1945 - 1970 und 1970 - 2000. Die sehr lakonische Begründung der Mittelzäsur mit der „Hinwendung der Mehrzahl sozialistischer Staaten zum Neostalinismus“ (S. 8) bleibt unklar. Etwas mehr Klarheit verschafft hingegen der Hinweis auf die zunehmende Öffnung der BRD gegenüber dem sozialistischen Block. Gemeint ist damit wohl der Beginn der neuen Ostpolitik der Regierung Brandt-Scheel, die in der Tat den kulturellen Austausch in beiden

---

<sup>5</sup> **Die slavische Rezeption deutscher Literatur** : die Aufnahme deutscher Belletristik in den slavischen Literaturen von den Anfängen bis 1945 / Peter Drews. - Berlin : wbv Wissenschaftlicher Verlag Berlin, 2017. - 829 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-96138-007-7 : EUR 82.00 [#5439]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8908>

<sup>6</sup> **Die deutschsprachige Rezeption slavischer Literatur** : die Aufnahme slavischer Belletristik im deutschsprachigen Raum von den Anfängen bis 1945 / Peter Drews. - Berlin : wbv, Wissenschaftlicher Verlag Berlin, 2017. - 685 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-96138-008-4 : EUR 70.00 [#5440]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8908>

<sup>7</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1216119767/04>

Richtungen beflügelte und sich ebenfalls für die Belletristik positiv auswirkte.

Für die Einteilung des Materials wählt Drews die zwölf Einheiten: *Russland, Ukraine, Weißrussland, Polen, Lausitz, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Kroatien, Serbien, Nordmazedonien* und *Bulgarien*. Sie repräsentieren heute bis auf die Lausitz selbständige, souveräne Staaten, was zu Beginn der Übersicht 1945 indessen noch nicht alle waren. Daraus entspringen für die systematische Darstellung etliche Probleme, was u.a. zu lästigen Wiederholungen führen kann. Eklatant ist das bei den Kapiteln über Slowenien, Kroatien und Serbien, die auf den ersten Seiten wortwörtlich übereinstimmen (S. 538, 568, 602).

Die Länderkapitel werden jeweils in die Unterkapitel *Lyrik, Prosa, Drama* und *Rundblicke* unterteilt, was bei dem Umfang des Materials fraglos angebracht ist. Doch leider erscheinen diese Angaben aus dem Inhaltsverzeichnis nicht als entsprechende Zwischenüberschriften im Text, was dem Leser die Orientierung erschwert. Die im Inhaltsverzeichnis angegebenen, aber ebenfalls nicht im Text abgesetzten *Rundblicke*, beinhalten, wie im Vorwort angekündigt, gattungsübergreifende Textsammlungen sowie kurze Zusammenfassungen zu den jeweiligen Länderkapiteln.

Allein schon aus dem Seitenumfang der Länderkapitel wird die unterschiedliche Bedeutung der Beziehungen deutlich. Den größten Widerhall findet die deutsche Literatur bei Russen, Polen und Tschechen, was auch für die umgekehrte Richtung gilt. Denn ihre Literaturen treffen ebenfalls im deutschsprachigen Raum auf ungeteilte Aufmerksamkeit, und viele ihrer Autoren sind fest im literarischen Diskurs bei uns verankert, während aus den anderen slavischen Literaturen nur vereinzelte Namen bekannt sind.

Während im ersten Zeitabschnitt klassische Texte und DDR-Autoren das Feld bestimmen, kommen im zweiten Abschnitt vermehrt westliche, auch ideologisch nicht immer unproblematische Autoren hinzu. Zu den Favoriten aus der Klassik und Romantik gehören, wie das ausführliche Namensregister (S. 765 - 822) verrät, natürlich Goethe, Schiller, Heine, Lessing, Hölderlin, E.T.A. Hoffmann usw. Erstaunlich ist, daß neben DDR-Autoren wie Brecht (er wird zur DDR-Literatur gerechnet), Seghers, Becher, Strittmatter usw. auch bald BRD-Autoren, wie Böll an der Spitze, gefolgt von Grass, Walser usw., zunehmend übersetzt und diskutiert werden. Günstigere Bedingungen gab es für Autoren aus Österreich und der Schweiz, weil ihre Länder nicht zu den Frontstaaten im Kalten Krieg zählten. Probleme bereiteten für die Rezeption Autoren, welche die DDR verlassen hatten oder ausgesiedelt wurden wie Uwe Johnson oder Wolf Biermann. Generell wird das Bild in der zweiten Periode bunter, und die ideologischen Vorbehalte der Zensur werden zunehmend abgebaut.

Mit seiner Arbeit, die durch den Einschluß bisher kaum genutzter Quellen wie Zeitschriften, Resümees unveröffentlichter Dissertationen usw. unsere Materialbasis erheblich erweitert, schafft Drews eine solide Grundlage für die vertiefte Analyse des Kulturtransfers zwischen der slawisch- und der deutschsprachigen Welt.

Klaus Steinke

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10717>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10717>